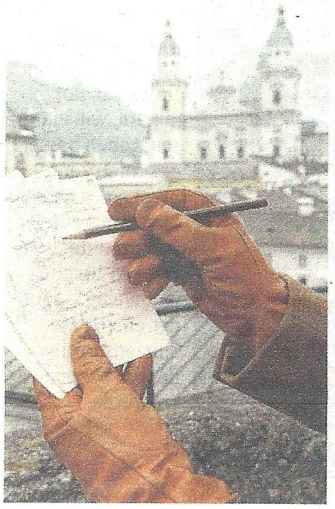
SALZBURGER WOCHE
Stadt Nachrichten

Spezial 2 / 06./07. Februar 2014 · Telefon 0 662/82 02 20

Zu Mittag auf dem Mönchsberg einen neuen Weg finden



Während des Spaziergangs bringt Coach Isabella Maria Klien den Organisationskompass zu Papier; jene Dinge, die einer Lösung bedürfen.

Isabella Maria Klien geht mit ihren Kunden gerne auch in der Mittagspause auf „ihren" Mönchsberg. Dort hat man den besten Weitblick und kann von hier aus ein Bild für die Zukunft zeichnen.

Bilder (2): SW/KABÖ

Walk the talk. Normalerweise verbringen Unternehmer und Angestellte ihre Mittagspause zu Tisch. Oder aber sie treffen sich mit Isabella Maria Klien auf dem Mönchsberg und finden im Gehen Mut, ihre Träume zu realisieren.

BIRGIT KALTENBÖCK

ALTSTADT. Sie nennt sich selbst gern Brückenbauerin. Zum Mönchsberg, der seit Dezember auch ihre Heimat geworden ist, hat die Salzburgerin Isabella Maria Klien eine besondere Beziehung. Als Kraftort spendet er nicht nur ihr, sondern auch Menschen, die auf der Suche nach einer Lösung sind, innere Stärke.

„In einer Stunde kann man schon sehr viel erledigen", sagt die Unternehmensberaterin, und lädt ihre Kunden zu einer außergewöhnlichen Mittagspause ein. Vom Toscaninihof aus geht's über die Holzmeisterstiege vom Trubel weg hinauf in eine komplett andere Welt. „In sieben Minuten kann ich die Menschen von der Stadtwelt in die Mönchsbergwelt holen", sagt Klien. Gehen sei besonders wichtig, denn so komme viel mehr in die Gänge. In der Natur würden sich die Menschen viel besser öffnen.

Klien studierte Wirtschaftswissenschaften in Wien und war mit vielen rationalen Dingen konfrontiert. Mit ihrem 40er kam die Wende. „Ich wollte den Menschen mehr in den Mittelpunkt rücken", erzählt sie. Der heute 53-Jährigen ist es auch privat gelungen, Welten zu verbinden. Sie lebt mit ihrem Mann und insgesamt fünf Patchworkkindern im Alter von fünf bis 26 Jahren zusammen. Ihr ist es wichtig, dass sie als Coach gewisse Dinge vorlebt, um die Menschen zu ermutigen. Eines ihrer Lebensmottos ist „Walk the talk", was so viel heißt wie das zu gehen, was man spricht.

Angekommen auf der Richterhöhe eröffnet sich ein Weitblick auf Festung, Leopoldskron und die Bergwelt dahinter. Nun schweift der Blick aber auf Bleistift und Papier. Die Beraterin zeichnet einen Kreis, den Organisationskompass. Er ist ein Navigationsinstrument, das hilft, den Weg des Wandels zu gehen. Im Norden des Kreises schreibt Klien mit ihrem Stift alles nieder, was den Menschen beschäftigt, im Osten das Ziel. „Wichtig ist es, die Dinge innerlich zu spüren. Dann kann man sie leichter umsetzen." Der Süden steht für die Gemeinschaft, der Westen für die Umsetzung. Nach einer Stunde ist die Runde zu Ende, der gezeichnete Kreis nochmals durchbesprochen. Das Aushändigen der Zettel ist meist der Beginn eines Lösungsvorgangs. Unternehmer, Führungskräfte und Unternehmerpaare gehören zur Klientel und nutzen Kliens Wissen als Brückenbauer. Mehr zu den Mönchsberg-Coachings: www.organisationsheilerin.at/coachings/